

durch Baurath Sorge angeregt — trug sich ein Comité von Banquiers mit der Idee einer Eisenbahn, nahm auch Vermessungen vor. Aber auch diesmal blieb es beim Project. Im Frühjahr 1884 tauchte der Plan aufs Neue auf und zwar infolge Anregung Dr. Moschkau's im Gebirgsvereine Dybin. Eine Petition dieses Vereines ward dem Landtage unterbreitet und von diesem „der Regierung zur Kenntnissnahme empfohlen.“ Am 15. April 1884 bildete sich in Zittau ein Bahnbau-Comité (Rechtsanwalt Thiemer jr., David Goldberg, Dr. Moschkau, Comité-Vorstand), welches am 8. Mai die Staatsregierung um Genehmigung der Vorarbeiten zu einer Secundärbahn Zittau-Dybin ersuchte, die unterm 9. October auch ertheilt wurde. Die Verwirklichung dieser Frage, die mit ziemlicher Sicherheit erwartet werden darf, würde für Dybin eine segensbringende sein, Industrie, Touristik und Cursfrequenz sich heben und den Ort in eine ganz neue Existenzphase bringen.

Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Im sechzehnten und siebenzehnten Jahrhunderte dürften sich, wie meist noch heute, die Bewohner Dybins ausschließlich von Landwirtschaft, Steinbrecherei, Weberei und Waldarbeit genährt haben. Zu Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts gieng man auch nach Krombach in die Schürer'schen Glashütten auf Arbeit. Vom Beginn des 18. Jahrhunderts an trifft man in alten Nachrichten schon Fabrikanten und Factorweber in Dybin genannt. Im Jahre 1729 gab es in Dybin 87, in Hain 21 Webstühle. In Langes Chronik von 1778 heißt es dieserhalb: „Die meisten Einwohner nähren sich von Lohnweberei, wir haben auch Fabrikanten, welche die feinsten bunten Leinwanden fabricieren, nach Zittau, Budissin und Lauban liefern und im guten Ansehen stehen.“ Dieser Fabricationszweig, der je nach den Verhältnissen der Zeitenmode sich anbequemen mußte, ebenso die Factorwebereien blühten noch bis Mitte dieses Jahrhunderts. Im Jahre 1872 hörte das letzte derartige Geschäft zu existieren auf. Namhafte Firmen dieser Branche waren: Michael Reißig, M. Lange, G. Israel, G. Richter, G. Feurich, J. G. Zöllner, N. Sperling, Gebrüder Hofmann, G. Hofmann u. s. w. Im Jahre 1816 begründeten die Gebrüder Feurich im jetzt Dr. Käppler'schen Grundstück eine Rothgarnfärberei, nachdem selbe schon vorher eine Handlung in Rothgarnen gehabt. Im Jahre 1826 fiel die Firma in Concur's. Eine Leinwandbleiche begründete 1822 F. A. Feurich (jetzt Busch's Villa), später auch Vollprecht in Oberoybin, Heidrich und Ulrich in Niederoybin. Nur letztere Beide florieren zur Zeit noch. Im Jahre 1856 begründete Ernst Danzig seine Mühlbauanstalt, die sich eines guten Renommee's erfreut;